

ACTU: I. Der damalige Römische Hoff, wie er Heydnisch, da man unter Diocletiano nur bedacht gewesen, die Christen auß grausamste zu verfolgen. ACTU: II. Des Galerii verenderter Sinn, wie er von der Camilla abläßt, und vorhabens ist, die Princessin Gabinie als Keyserin sich beizulegen, aber nicht weiß, daß sie eine heimliche Christin sey. ACTU: III. Der Princessin Gabinie Entdeckung dem Galerio, daß sie eine Christin sey und bleibe. Worüber alles erstaunet. ACTU: IV. Stellet der Gabinie Märtyrer-Tod vor. ACTU: V. Lehren so daraus zu ziehen.

15) 1753, 14.—16. August:

Polyeuctes, oder: Das Vertrauen auf Gott, wie es Niemanden laße zu schanden werden. Wird sowohl an den Christen, unter der Verfolgung Decii, als auch durch neuere Exempel, erläutert. Da

ACTU: I. Der Anfang der Drängungen der Christen, unter Decio, überhaupt vorgestellt wird. ACTU: II. wird des Decii Verfolgung, wie sie würcklich ergangen, vorgestellt. ACTU: III. Von Decii Untergange, im Kriege mit Cneva der Gothen Könige. ACTU: IV. Von der Göttlichen Hülffe: Wie Gott damals durch Decii Tod, die Christen von der Verfolgung befreyet habe, und auch noch denen, die Ihm vertrauen, seine Hülffe erzeige. ACTU: V. Folgen Ermunterungen zum festen Vertrauen auf Gott.

16) 1754, 13.—15. August:

GENETHLIA oder: Historische Umstände von der Empfängniß und Geburth unserß Heylandes, auß Geist und Weltlichen Nachrichten zusammengezogen etc.

ACTU: I. Von den Zeiten der Erscheinung des Herrn Messia, im Fleische. ACTU: II. Von den Zeiten der Empfängniß Christi. ACTU: III. Von den Umständen der Geburth Christi. ACTU: IV. Von Ankunfft der Weisen auß Morgenland gen Jerusalem. ACTU: V. Von Ankunfft der Weisen zu Bethlehem.

17) 1755, 19.—21. August: DIC CUR HIC. oder Der von Gott bestimmte Zweck des Menschlichen Lebens, Wie er von Klugen bedacht, von den Meisten aber, zu ihrem ewigen Schaden, unbedächtlich verabsäumet wird. etc.

18) 1756, 17.—19. August:

Die von Gott zuletzt gerettete Unschuld, an dem Exempel, des von Saul unschuldig verfolgten Davids.

ACTU: I. Von dem Anfange der Verfolgung Davids. ACTU: II. Von Davids Flucht zu Achis gen Gath. ACTU: III. Von Davids Aufenthald, in der Wildniß, in der Höhle Adollam, und in der Wüsten Siph. ACTU: IV. Von Vollendung der Verfolgungen Davids. ACTU: V. Von Davids Erhöhung.

## II. Unterrichtsplan aus dem Jahre 1778.

Neuer Plan für die Evangelische Schule zu Hirschberg,  
was vor Wissenschaften, wie, und zu welcher Zeit sie sollen getrieben werden.

Ben Entwerffung eines neuen Plans derer in unserer Schule, nach Beschaffenheit derselben, künftighin zu tractirenden Lectionen, hat man vor nöthig befunden

A.

Erstl. diejenigen Wissenschaften, welche in jeder derer 4 Classen derselben, sollen getrieben, und wie weit es eigentlich darinnen soll gebracht werden, möglichst zu bestimmen.

I. Quartam classam anbelangend, so soll vor allen Dingen

- 1.) die Erkenntniß des Heyls, aus Lutheri Catechismo, dem bereits eingeführten Himmels-Bege, und denen sogenannten Frag-Stücken, samt deren Anhang, darinnen die ganze christliche Lehre in ihrem Zusammenhang kurz, faßlich und mit biblischen Sprüchen genugsam bewiesen, enthalten ist, durch Frag und Antwort der Jugend gründlich und deutlich beygebracht werden.

Es sind, sowohl die hierbey vorkommende, als auch diejenigen Sprüche, welche zum Auswendig Lernen wöchentlich mit nach Hause gegeben werden, von dem Praeceptore Classico gehörig zu zergliedern, und catechizando der richtige Verstand derselben beyzubringen, auch aufs Herz und Leben zu appliciren, damit die Jugend nicht die bloßen Worte unverständlich lerne; sondern den wahren Sinn derselben zugleich faße und solcher auch fruchtbar werde.

Eben so ist's mit dem zur Erbauung täglich zu lesenden bibl. Capitel zu machen, obwohl sich dabey so kurz zu faßen, daß nicht viel über  $\frac{1}{4}$  Stunde Zeit darauf verwendet werde.

- 2.) Nach diesem ist das gründl. Buchstabiren, wie aus denen Lese-Büchern, so auch besonders das auswendige Buchstabiren; ferner das distincte, commatische und gehörig accentuirte Lesen gründlich und fleißig zu treiben, dabey jedoch von einem jeden Leser wenigstens die zwey ersten Zeilen seines zu lesenden pensi jedesmahl müssen buchstabiret werden, um ja dieses nicht zu vergeßen, sondern immer mehr darin befestigt zu werden.

- 3.) Hierauf folgt das Schreiben. Denen ersten Anfängern müssen zuvörderst die Grundstriche, mit anhaltender Herablassung, gezeigt, dann sie die wichtigsten Buchstaben, z. B. c n p, hierauf die, welche über die Zeile, ferner, welche unter die Zeile, und endlich die, welche über und unter die Zeile zugleich gehen, mit aller Sorgfalt gelehrt, und alsdann erst zu denen großen, oder sogenannten Initial-Buchstaben fortgeschritten, ja nicht aber eher Canzeley-Schrift aufgegeben werden, biß sie einen gehörigen Grund in der Corrent-Schrift erlangt haben.

Der Anfang im Schreiben wird bald mit der Feder in denen Bücheln, und nicht mit Creide auf denen Tafeln gemacht, indem man befunden, daß der Schüler sonst fast zweymahl muß schreiben lernen.

In denen Stav-Bücheln lernen die Schüler die Grund-Striche, und kommen biß zu ganzen Worten.

Wenn sie diese tauglich schreiben können, kommen sie in die Quart-Bücher, darinnen ganze Zeilen, aber nur erst Corrent, dann aber auch Canzeley, vorgeschrieben werden.

Denenjenigen, welche zu einiger Fertigkeit gelanget, werden Vorschriften vorgelegt, und wenn sie hierin geübt sind, auch dann und wann etwas in die Feder dictirt, um sie theils im Buchstabiren, theils im Auswendig-schreiben zu exerciren.

Jedem muß seine Aufgabe nachgesehen, in Gegenwarth des Schülers corrigirt und ihm die erforderliche Erinnerung und Verbesserungs-Anweisung gebührend gegeben werden.

Kan der Praeceptor damit nicht in classe fertig werden, so hat er sich nicht verdrüßen zu lassen, die noch uncorrigirten Schreibe-Bücher und die dazu gehörenden Schüler mit sich auf seine Stube zu nehmen, und daselbst das zu thun, was in der classe nicht hat geschehen können. Denn uncorrigirt muß durchaus keine vorgeschriebene Seite gelassen werden.

Wie die Anfänger im Schreiben das meiste in der Schule schreiben, und nur wenig mit nach Hause bekommen müssen, indem sie die beständige Anweisung des gegenwärtig seyenden Lehrers nöthig haben: so ist dagegen von denen geübtern desto weniger in der classe zu schreiben, desto mehr aber ihnen mit nach Hause zu geben.

- 4.) Im Rechnen werden nur eigentlich nach Erlernung des Einmahl Eins, die 5 Species getrieben, und bloß mit denen geübtern ein kleiner Anfang in der *regula de tri* gemacht.
- 5.) Diejenigen, welche im Lesen und Schreiben den erforderlichen Grund gelegt, werden zum Decliniren und Conjugiren angewiesen, welches nicht mehr nach dem bisherigen Schendrian des Auswendig Lernens so nach der Reihe hin, sondern *libere et practice*, ohne an die Ordnung derer Numerorum, et casuum im Decliniren, also auch nicht derer Vocum, Modorum, Temporum et Personarum im Conjugiren sich erst zu binden, folglich nicht anß sogenante *artificium declinandi et conjugandi* sich zu halten; sondern nachhero erst, wenn die *discentes* die *Declinationes et Conjugationes* auf bemeldete practische Weise erlernt, selbige in die ordentliche grammaticalische *formam Declinationum et Conjugationum* einzuweisen.

Auf solche Art lernen auch diejenigen, deren *Lectio* noch nicht das Latein ist, auch daselbe spielende mit, und wird also, da es eigentlich eine *Lectio specialis* für die *superiores* ist, zugleich *Lectio communis* und also auch für die *inferiores et infimos*.

Freylich aber kommts hierbey ganz besonders außs Geschick, Munterkeit und Fleiß des Docenten an.

Täglich müssen von denen *superioribus* 2 lateinische *vocabula* gelernt und allemahl von denenjenigen 2 aufgegeben werden, welche auf vorbeschriebene Weise practisch sind durchgegangen worden.

- 6.) Welcher Schüler nun in diesen Stücken nicht genugsam geübt ist, kann nicht in 3-tiam *translocirt* werden. Denn die *Requisita* eines auß *quarta in tertiam* zu versetzenden Schülers sind folgende:
  1. den *Catechismus* und Erkenntniß des Heyls fertig inne haben.
  2. gründlich auch auswendig buchstabiren, *commatice* mit aller Fertigkeit lesen;
  3. nach der Vorschrift und *ex tempore* ziemlich schreiben;
  4. gut und auch außer der Ordnung Decliniren und Conjugiren, und
  5. die 5 Species der Rechen-Kunst können.

## II. In classe tertia, wird

- 1.) die christliche Lehre ebenfalls mit vorzüglicher Angelegenheit getrieben, also, daß der *Catechismus Lutheri* zum Grunde gelegt, damit aber auch Starckens Heyls-Ordnung verbunden wird, dergestalt, daß allemahl, möglichst eine Glaubens-Lehre *catechetice* durchgegangen, die Beweis-Sprüche nachgeschlagen, die Kraft des Beweises angezeigt, auch die ganze Abhandlung practisch angewandt wird.

Das täglich zu lesende biblische Capitel ist kürzlich zu zergliedern, das schwerste zu erklären, und das wichtigste practisch anzuwenden, welches ebenso mit dem Sonnabendß, statt des *cap.* zu lesenden und zu recitirenden Sonntaglichen Evangelio zu halten ist.

Die wöchentlich zu lernenden Sprüche werden gleichfalls, bei der Aufgabe derselben, *catechetisch* durchgegangen, die darin enthaltenen vornehmsten Glaubens- oder Lebens-Wahr-

heiten angezeigt, kürzlich angewendet, und hiedurch also, wie das Lernen erleichtert, so auch verständlich und practisch gemacht.

- 2.) Damit das distincte und commatistische Lesen zur rechten Fertigkeit möge gebracht werden, so soll solches täglich geübt, auch dann und wann noch ein und anders schwehres Wort buchstabiret werden.
- 3.) Wie aus Quarta der Grund und einige Fertigkeit im Schreiben in tertiam mitgebracht werden soll; so wird in dieser classe das Schreiben mit größtem Fleiße fortgesetzt, und denenjenigen, die noch etwas zurücke sind, im Schreibe-Buch annoch einige Zeit vorgeschrieben, den provectoribus aber werden Vorschriften gegeben und selbige immer mehr wie in der Orthographie, so auch in der Calligraphie und durch Dictirung eines gewissen pensum im Geschwind-Schreiben geübt.

Die Aufgaben im Schreiben bekommen die Schüler mit nach Hause, die Corrigirung aber geschieht in der Schule, also, daß eines jeden Arbeit durchgegangen, die Fehler, auch wie sie zu verbessern angezeigt wird, und wenn die dazu bestimmte Zeit in der Schule nicht zureichend ist, hat er ebenfalls in seiner Stube das noch rückständige mit den Schülern nachzuholen.

- 4.) In Ansehung der Rechen-Kunst, solls bei Uebung derer 5 Specierum und der Regulae de tri sein Bewenden haben, indem eine eigne Rechen-klasse angelegt ist, darin die Schüler der ganzen Schule unter der Anweisung des derselben vorgesezten geschickten Rechen-Meisters, diese Wissenschaft von Grund aus, in allen ihren Theilen erlernen, folglich in den eigentlichen Schul-Classen desto mehrere Zeit und Fleiß auf die gehörige Treibung derer andern Wissenschaften kann gewendet werden.
- 5.) Die Erlernung der lateinischen Sprache anbelangend, welche in dieser classe ihren eigentlichen Anfang nimmt; so werden

- a.) die Fundamenta Grammatices gelehrt, also daß jeder Satz und Regel in der eingeführten Langischen Grammatic zuerst einige mahl distincte, vernehmlich und mit gehöriger Accentuation gelesen, dann von dem Praeceptore gehörig auseinander gesetzt, deutlich erkläret, durch Exempel erläutert, folglich die Regeln sowohl ihren Worten, als Inhalte nach, practice theils gelernt, theils gefaßt und begriffen wird.

Hierbey ist anzumerken, daß in tertia die bloßen Regeln, ohne die Exceptiones, sollen tractirt, diese aber biß auf secundam reservirt werden, womit man den intendirten Zweck desto gewisser erreichen könne.

- b.) Werden deutsche Formeln aufgegeben, die von den Schülern ex tempore lateinisch zu machen, wodurch selbige in die regulas grammaticales und deren rechten Gebrauch eingeführt werden.
- c.) Bekommen die discentes kleine Exercitiola auf, die in der classe durchgearbeitet und dann zur eigenen Ausarbeitung ihnen mit nach Hause gegeben werden.
- d.) Der Anfang der lateinischen Exposition wird aus dem beliebten Schulbuche, Hofmanns Composition, und aus Langens Colloquiis gemacht, die etwas geübt, exponiren vor, und die schwächeren wiederholen solches, wobey ihnen vom Praeceptore die Construction, so weit es hier nöthig und faßlich ist, gezeigt, und dann das exponirte pensum grammaticae analysirt wird.

- e.) auch werden lateinische Periodi, entweder aus einem leichten lateinischen Autore, oder ex libero ingenio, mit nach Hause gegeben, solche ins Deutsche zu übersetzen, welche aber vorher mit denen Schülern sind durchgearbeitet worden.
- f.) Bey der Exhibition, sowohl derer kleinen Exercitien, als auch dieser Periodorum, werden denen Schülern die grammaticalischen Fehler dergestalt gezeigt, daß sie selbst drauf kommen, und aus der grammaticalischen Regel die Verbesserung machen müssen. Was nicht in der Schule kann fertig werden, geschieht auf der Stube.
- g.) Wöchentlich werden 20 vocabula memorirt, und zwar besonders solche, welche in expositione, und elaboratione hebdomali hauptsächlich vorgekommen, womit eines durch das andre erleichtert, aber auch desto tiefer ins Gedächtniß eingedrückt werde.
- 6.) Wird der erste Anfang zur Erlernung der Griechischen Sprache in dieser classe und zwar dergestalt gemacht, daß discentes das Lesen und die Declinationes der nominum substantivorum, adjectivorum et pronominum, gelehrt und so weit gebracht werden, daß sie dieselben intra et extra ordinem fertig können, zu desto mehrer Uebung ihnen daher auch nomina mit nachhause zu geben sind, die sie sodann aufweisen und das Fehlerhafte corrigirt bekommen.
- 7.) Endlich wird auch ein kleiner Anfang in der Unterweisung der Geographie und Historie gemacht, und das nothwendigste davon kürzlich beygebracht.
- 8.) Zu Ende einer jeden Woche wird eine kurze repetition aller dieselbe Woche hindurch tractirten lectionen angestellt, und das wesentlichste daraus examinirt, um theils das Zunehmen der Schüler zu prüfen, theils das nothwendigste ihnen nochmals erinnerlich zu machen, davon sich aber Praeceptor classicus einen kurzen Entwurf vorher aufzusetzen, um nur das nothwendigste und wesentlichste zu wiederholen.
- 9.) die requisita eines é classe tertia in classem secundam zu translocirenden Schülers sind folgende:
1. muß er den Grund der Starckischen Heyls-Ordnung,
  2. die Haupt-Regeln der lateinischen Grammatic, theoretice et practice inne haben;
  3. mithin lateinisch componiren, folglich auch
  4. ein klein exercitiolum nach dem Syntaxi recta machen,
  5. Langens Colloquia fertig exponiren, und
  6. fertig griechisch decliniren können.

### III. In secunda classe

- 1.) Setzt man die gründliche Unterweisung in der Christlichen Theologie mit gebührendem Ernste und Fleiße fort, und zwar ebenfalls nach der Heyls-Ordnung, die vom seeligen Starcke herausgegeben worden, welches Büchel man auch in dieser Classe, wie um seiner Gründlichkeit, Deutlichkeit, Kürze und tabellarischen Einrichtung, also auch deshalben bezubehalten für gut gefunden, weil die Schüler bereits in tertia dran gewöhnt sind, doch wird Baumgartens Compend. theolog. zur weitem Ausführung gebraucht, um die Schüler ad 1-mam classem mit zu praepariren.

Methodus docendi kommt mit dem in tertia überein, und sucht man nur die discentes, theils in der bereits erlangten Erkenntniß noch mehr zu gründen, theils aber auch sie darin weiter zu bringen. Jährlich soll die Theologie 2 mahl durchgebracht werden.

2.) Was die lateinische Sprache anbelangt, so sucht man die Schüler sowohl in expositione, als elaboratione möglichst zu üben.

a.) Zur Uebersetzung aus dem lateinischen ins Deutsche behält man den so beliebten und netten autor. classicum, nemlich den Cornelium Nepotem. Die proveciores expliciren zuerst immer ein paragraphum, doch ohne an ihre Ordnung gebunden zu seyn, damit keiner weiß, was und was an ihn komme, dabey ihnen die grammaticalische Construction sowohl nach dem Syntaxi simplici, als ornata, gehörig gezeigt wird, dann wiederholen es die inferiores, und wenn diese nicht fortkönnen, müssen ihnen die superiores forthelfen; wodurch die ganze classe in einer beständigen attention erhalten wird.

b.) Hierauf wird das exponirte Caput grammaticae analysirt, und durch kleine imitationculas, welche ex tempore gegeben worden, zur praxi gebracht.

Auch sollen von denen geübtern so durchgearbeitete capitula ex tempore gleiche weg ins Deutsche vertirt, zu Hause gute deutsche Uebersetzungen fertig, selbige wiederum ins lateinische vertirt, auch dann und wann, wenns die Zeit zuläßt, eine imitation über ein ganzes capitel mit nach Hause gegeben, öffentlich exhibirt, corrigirt, und was nicht öffentlich fertig werden kann, zu Hause in des Praeceptoris Stube vollends gethan werden.

Solcher Gestalt wird dieser schöne autor denen Schülern recht eigen gemacht, doch auch mit dem Phaedro abgewechselt, und mit ihm ebenso, als dem Cornelio procedirt.

c.) Derer Schwächern wegen wird das zur Erlernung der lateinischen Sprache sehr nützlich befundene Schul-Buch, Hofmanns Composition, theils zu mehrerer Gründung in der praxi grammaticali, theils zu besserem Fortkommen in der Exposition und Elaboration beybehalten.

d.) Wöchentlich wird zweymahl ein doppeltes Exercitium styli aufgegeben, das eine für die proveciores, das andere für die debiliores, folglich eigentlich viere, indem jene das leichtere ebenfalls auch zu machen gehalten sind, diese aber auch die Ausarbeitung des schwehrenten versuchen müssen.

Gleich, nach gescheneher Dictirung, wird jedes dieses doppelte Exercitii, von 3 bis 4 Schülern nach einander gelesen, theils zu sehn, ob sie recht geschrieben, theils sie in der prononciation und accentuation zu üben. Hierauf giebt der Praeceptor classicus die nothwendigsten phrases und zeigt die darin vorkommende schwehreste Construction mit Einweisung in die Grammatica, wie er denn die Aufgabe derer Exercitien allemahl so einzurichten bemüht ist, wie es grade nach dem Bedürfnis-Zustande erforderlich und der Erreichung seines gegenwärtigen Zweckes gemäß ist, wehlt auch solche materien zu diesen exercitiis, dabey die Schüler nicht nur constructionem grammaticalem et stylum, sondern auch zugleich was von andern Wissenschaften lernen. Bey der Exhibition und Correction dieser Exercitien, welche sigillatim geschehen muß, soll einer von denen provecioribus adhibirt werden, der die vorkommenden vitia anmerken, worin sie eigentlich bestehen, gründlich anzeigen, sie verbessern und aus der Grammatica den Grund dieser Correction angeben muß. Freylich aber kann dieß nur bey einem, oder zwei exercitiis geschehen. Was inzwischen in der Classe nicht fertig wird, ist auf der Stube nachzuholen.

3.) In dieser classe wird der Anfang zur lateinischen Poësie gemacht.

a.) Zuförderst werden ganz kurz die fundamenta prosodica aus der Grammatica gezeigt;

- b.) dann schreitet man gleich ad praxin, giebt versetzte verse auf selbige in Ordnung zu bringen, macht auch schon den Anfang mit Aufgebung einer Materie zu versen, welche zu Hause verfertigt, dann exhibirt und corrigirt werden.
- c.) Zur Exposition werden Ovidii libri tristium genommen. Es wird von denen superioribus ein pensum exponirt, von denen inferioribus wiederhohlt, alsdann grammaticè analysirt, und was zur Prosodie gehört, gezeigt und geübt.
- 4.) Bekommen die Schüler die erforderliche Anweisung zum Brief-Schreiben. Es werden ihnen materien dazu gegeben, welche sie zu Hause ausarbeiten und die gefertigten Briefe nachmahlen öffentlich aufweisen und lesen müssen, wobey ihnen sowohl das fehlerhafte in der Fassungs- und Schreib-Art, als auch, wie sie es künftig hin verbessern sollen, gewiesen wird.
- 5.) Was in der Historie und Geographie in der 3<sup>ten</sup> classe angefangen worden, setzt man in secunda weiter fort, und bedient sich dabey des Zopfens Compendii, nebst der Anweisung, die in der Berlinschen Real-Schule herauskommen.
- 6.) Im Griechischen wird das Decliniren ebenfalls continuirt, das conjugiren, sowohl derer verborum regularium, als irregularium intra et extra ordinem, und besonders die so vortheilhafte Deductio temporum recht ex professo getrieben, auch zur expositione graeca geschritten, dazu die sogenannte dicta graeca biblica genommen, bei welcher exposition, wie bey der explicatione latina, procedirt wird.

Die im penso enthaltenen vocabula werden herausgezogen, die nomina et pronomina declinirt, die verba conjugirt, und dadurch die Memorirung derselben erleichtert.

Bey dieser Unterweisung liegt Langens griechische Grammatic zum Grunde.

- 7.) Beym Schluß der Woche wird allemahl eine kurze Recapitulation derer die Woche hindurch tractirten Lectionen examinando, zum besondern Vortheil derer discentium, auch in dieser classe angestellt.
- 8.) Soll ein Secundaner in primam translocirt werden können, muß er folgende requisita haben:
- 1.) die Heyls-Ordnung wissen;
  - 2.) den Cornelium fertig expliciren;
  - 3.) ein Exercitium styli, sine vitiis, nach dem Syntaxi recta, machen;
  - 4.) Principia Poeseos inne haben und wenigstens versetzte lat. verse in ordinem redigiren;
  - 5.) Perfect griechisch decliniren und conjugiren können, auch die Anfangs-Gründe der Grammatic inne haben;
  - 6.) einen deutschen Brief zu schreiben im Stande seyn; und
  - 7.) eine Anfangs-Erkenntniß von der Geographie und Historie besitzen.

I-mam classem concernirend, so ist

- 1.) Lectio theologica ebenfalls primaria, und zwar secundum ductum Baumgartenii in Compend. lat.

Die eigentlichen Sätze werden lateinisch vorgetragen, der erläuternde Discours aber, welcher möglichst catechetice einzurichten ist, dabey die dicta probantia in fontibus nachzuschlagen, und der nervus probandi anzuzeigen, geschieht in deutscher Sprache.

Allemahl wird bey Abhandlung eines articuli fidei desselben Synopsis vorausgesetzt, und fürzlich dictirt, und wenn der articul absolvirt ist, nach solchem Conspectu derselbe brevissimis repetirt.

Jährlich soll man mit der Theologie einmahl völlig durchkommen.

Da man vor nöthig erachtet auch in der Theologia antithetica denen Discentibus den erforderlichen Unterricht zu ertheilen; so ist die Einrichtung dahin getroffen worden, daß das eine Jahr die bloße Thesis, ohne Anti-thesi, soll docirt; und das andre Jahr drauf Thesis nur summarisch, nach ihren Haupt=Grundsätzen, mit ihren wichtigsten Beweisen vorgetragen, Anti-thesis aber zur Haupt=Lection gemacht, hierbey die wichtigsten Gegensätze derer adversariorum kürzlich angeführet, bündig refutirt und sich ebenfalls des methodi catecheticæ bedient werden.

2.) Die Latinitatem sowohl prosaicam, als poetiam betreffend, so sollen, was erstere anbelanget, jährlich 2 autores classici tractirt werden, dergestalt, daß erstlich das in der Ordnung kommende pensum von einem provectoriore gelesen, dann periodice exponirt, von einem Schwächern repetirt; vom Docenten das erforderliche quoad contenta et stylum angezeigt und erinnert, die besten phrases herausgezogen, kleine imitationes gegeben, variationes ratione constructionum gemacht und endlich das so durchgearbeitete Stücke noch einmahl gelesen werden soll.

a.) Unter denen Autoribus classicis hat man folgende 3. 3. erwählt:

1. Ciceronem, und zwar dessen Epistolas majores; Ej. Orationes; officia und deren Appendices.
2. Curtium Rufum.
3. Livium.
4. Justinum.
5. Julium Caesarem.
6. Plinium.

Diese wird man also tractiren, daß, erwählter maßen, Wechsels-Weise, sie das eine Jahr auf vorbemeldete Art, nehmlich quoad latinitatem et contenta, statarie durchgegangen; das andere Jahr aber cursorie gelesen, nehmlich bloß exponirt werden, wobey man sich jedoch nicht so gar genau an die Zeit binden kann und wird; sondern, wenn ein autor statarie durch ist, oder eine gewisse Sectio autoris, wie beyhm Livio; so folgt alsdann sogleich tractatio cursoria. Doch muß über einem autore nicht über ein Jahr lang zugebracht, und wenn er ja noch nicht absolvirt wäre, gleichwohl ein anderer, zur Veränderung und Erweckung neuer Lust, genommen werden. Der Zweck ist mehrere progressus in solcher Uebung zu machen und sich nie allzulange aufzuhalten.

b.) Nächst diesen wird man auch, so viel die Zeit zulassen wird, noch andre autores, aber nur cursorie lesen, damit die Schüler, wie zu einer generalen Erkenntniß derer autorum classicorum, so auch, insofern es diese concernirt, zu einer historia litteraria gelangen.

c.) Wöchentlich sollen 2 mahl sogenannte eigentliche Exercitia styli, nach der doppelten Eintheilung der classe, in Selectam et Non-Selectam, für jeglichen Theil jedesmahl ein besonderes dictirt, selbiges zu Hause elaborirt, zur bestimmten Zeit exhibirt, und vom Praeceptore singulatim corrigirt, außer diesen aber, und was davon unten noch mehreres vorkommen wird, ein von denen provectorioribus ex tempore lateinisch nachzuschreibendes exercitium, es sey nun ein freyes, oder eine imitation auf ein selbige Woche tractirtes pensum autoris class:, dictirt, und von so vielen sogleich gelesen werden, als die Zeit zuläßt; die schwächern schreiben deutsch nach, elaborirens zu Hause,

und bringens dem Praeceptor auf die Stube zur Correction. Bisweilen wird man eben dasselbe exercitium extemporale, wenn vollends wichtige constructiones darin vorgekommen sind, oder man besondere Fehler bei der Vorlesung observirt hat, nachdem selbiges corrigendo durchgegangen worden, nachmahls dictiren, um zu erfahren, ob das Fehlerhafte von denen Schülern eingesehen und die Correctio gefaßt und behalten worden, welches ein sehr dienliches Mittel ist immer von Zeit zu Zeit innen zu werden, ob sie weiter kommen oder nicht?

Auch wird dann und wann, sowohl bey denen zu Hause zu elaborirenden als ex tempore nachzuschreibenden vorzüglich wichtigen Exercitiis die version vom Praeceptore nachhero dictirt werden.

Soviel sichs nur immer thun läßt, wird man solche themata zu denen exercitiis erwählen, daß die Schüler, nicht nur quoad stylum, sondern auch quoad res et contenta, folglich doppelt profitiren.

- 3.) In Ansehung der lateinischen Poësie werden die beyden autores, Virgilius und Ovidius, Wechsels-Weise, ein Jahr ums andre tractirt werden, und zwar, eben auf die Weise, als die autores prosaici, theils statarie, theils cursorie.

Bey der stataria tractatione, wird ein pensum von einem proveciore vor-exponirt, dann von einem inferiore nach-exponirt, der Sinn eruiert, und was theils für Philologie, theils Prosodie gehört, mitgenommen.

Wie die schwächern angewiesen werden, verfestete versus in ordinem zu redigiren, auch, wie sie selbst einen lateinischen vers machen sollen; so werden hingegen denen provecioribus materien zu carminibus mit nach Hause gegeben, und zwar bisweilen ad imitationem hujus, vel illius pensi poetici.

- 4.) Quoad graeca werden keine fundamenta eigentlich gelehrt, aber exercitium theoriae practice getrieben, also, daß autores graeci gelesen, jedes pensum 2 mahl, erstlich von einem proveciori, dann von einem schwächern, exponirt, das exponirte pensum analysirt, die grammaticalischen Regeln nachgeschlagen und in Ansehung des Syntaxis gehörig applicirt, auch kleine griechische Formeln gegeben werden. Doch soll auch Lectio cursoria und zwar Novi Testamenti geschehen.

Die festgesetzten, und zu nennenden autores, sind Nov. Testam. graec. und Theophrasti characteres; statt des letztern aber wird man zur Abwechslung, und nach Befinden, entweder die Chrestomathiam graecam, oder den Xenophontem nehmen.

Bisweilen wird ein Griechisch pensum dictirt, zur Uebung der Griechischen Orthographie, auch sollen kleine exercitien auf- und materie zu Gr. versen gegeben werden.

- 5.) Hebraica werden theils fundamentaliter, theils practice, analytice et cursorie tractirt.
- 6.) Was die Disciplinen, und unter denenselben zuvörderst die Logic anbelanget, so wird dieselbe nach einem Auszuge aus des Corvini Institutionibus logicis, gelehrt, also daß zuvörderst der General-Conspectus von dieser Disciplin gegeben; sodann bei der tractatione derer capitum jeder paragraphus erklärt, mit exempeln erläutert, und in der drauf kommenden logicalischen Stunde sogleich im Anfange kürzlich repetirt und die folgende Lection damit verbunden wird. Ist ein caput völlig durch, so wird solches catechetice gang durch wiederholt, auch Aufgaben zur Ausarbeitung mit nach Hause gegeben.

Eben also wird die Ontologie und Psychologie, nach eignen thesibus, ferner die Mathesis pura, nach Wolffs Auszüge, desgleichen auch die Historia litteraria nach der Ordnung der Disciplinen, mit Anweisung ihrer besten Quellen docirt, wobey Sulzers Begriff der Gelahrtheit und ihrer Theile, zum Grunde gelegt wird.

- 7.) Historia universalis und Geographie wird nach Freyers Einleitung gelehrt, also, daß der paragraphus vorgelesen, lateinisch vertirt, der Inhalt desselben catechetice beigebracht, die facta erläutert und die Quellen der Erkenntniß angezeigt werden; zur Geographie liegt Hübner zum Grunde, dazu die Einleitung mit der mathematischen Geographie gemacht, hernach die Eintheilung nach denen 4 Welt-Theilen gezeigt, in der Lehre von Europa, von Deutschland und von denen Königl. Pr. Staaten angefangen und sodann weiter zu denen übrigen Provinzten fortgegangen wird.

Ueberdieß wird noch Historia recentissima gelehrt, dabey die wichtigsten Nachrichten der neusten Zeit-Umstände einzeln deutsch vorgetragen, mündlich bald ins lateinische übersetzt, auß der Geographie, Genealogie und ältern Historie erläutert, auch die in denen Zeitungen vorkommenden merkwürdigen Ausdrücke bemerkt, und von der von Zeit zu Zeit sich offenbarenden Verfassung der Europaeischen Staaten der Unterricht ertheilet wird.

- 8.) In der Oratorie sollen kürzlich die Grund-Regeln gegeben, und solche allemahl sogleich practisch angewendet, auch wöchentlich eine Ausarbeitung und zwar Wechsels-Weise ins lateinische oder deutsche aufgegeben werden, desgleichen sollen dann und wann, und wenigstens alle 4 Wochen einmahl elaborirte und corrigirte, deutsche und lateinische Reden memorirt, und in classe publica von der kleinen catheder memoriter recitirt werden, womit auch pronuntiatio et accentuatio justa inculcirt und cultivirt werden.

Dieses sind die Wissenschaften und Lectiones, welche in der classe selbst, sowohl in horis publicis, als privatis zu tractiren sind.

Außer diesen wird aber auch noch in andern Wissenschaften in collegiis privatissimis Unterricht gegeben, deren zuletzt noch eine Anzeige folgen soll.

Die Requisita eines Candidati Academiae sind folgende. Er muß

- 1.) Die Theologiam theticam gründlich inne haben;
- 2.) Einen lat. autorem classicum fertig exponiren;
- 3.) Ein Exercitium ex tempore sine vitiis grammaticalibus hinschreiben können;
- 4.) Auch durch eine kurze elaboration zeigen, daß er in Syntaxi ornata den erforderlichen Grund habe.
- 5.) Wenigstens das Griechische neue Testament fertig zu exponiren und grammaticae zu analysiren im Stande seyn;
- 6.) In der lateinischen Poësie, wenigstens, einen Anfang gemacht haben;
- 7.) Im hebraeischen (so er Theologie studiren will) die Grammatic inne haben und einen libr. histor. exponiren und grammaticae resolviren können;
- 8.) Die Logic wohl inne, auch einen guten Grund in der Methaphysic und Mathesi, desgleichen in der Historia, gelegt haben;
- 9.) Eine lateinische sowohl, als deutsche oration, nach denen rhetorischen Grund-Sätzen verfertigen können;
- 10.) Und von dem allen in dem mit ihm vor denen beyden Rectoribus in Gegenwart des Inspectoris, ante valedictionem, anzustellenden Examine, die seine profectus und Tüchtigkeit zur Academie entscheidende proben gehörig ablegen.